

Sitzung Nr. 2 vom 04. Dezember 2012

Vorsitz	Boris Banga, Stadtpräsident
Protokoll	Luzia Meister, Stadtschreiberin
Stimmzähler	Roland Moser, Bachtelenrain 6, Mitglied des Wahlbüros Béat Péteut, Leimenstrasse 24, Mitglied des Wahlbüros
Anwesend	62 Stimmberechtigte
Dauer der Sitzung	19:30 Uhr - 20:15 Uhr

TRAKTANDEN (1051 - 1052)

- 1 1051 Voranschlag 2013: Genehmigung des Voranschlages sowie Festsetzung des Steuerfusses und der Feuerwehrdienstpflicht-Ersatzabgabe
- 2 1052 Schlusswort des Stadtpräsidenten

Begrüssung, allgemeine Hinweise und formelle Feststellungen

Stadtpräsident Boris Banga begrüsst die Anwesenden zur Gemeindeversammlung und gibt die Entschuldigungen von Esther Müller, Leiterin Personalamt (für personalrelevante Fragen steht D. Baumgartner zur Verfügung), Mark Widmer, Schulleiter Eichholz, sowie den Gemeinderäten Reto Mosimann, Heinz Müller und Daniel Trummer bekannt.

Der Vorsitzende macht sodann folgende Feststellungen:

- Teilnahmeberechtigt an der Gemeindeversammlung sind alle Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, in Grenchen Wohnsitz verzeichnen und im Besitze des Schweizer Bürgerrechtes sind. Nicht Stimmberechtigte sind gebeten, sich auf die Seitenstrasse zu begeben. Die unberechtigte Teilnahme an der Gemeindeversammlung ist strafbar.
- Jeder Stimmberechtigte sollte am Eingang einen grauen Zettel erhalten haben. Wer keinen erhalten hat, soll sich jetzt melden. Es meldet sich niemand.

- Die Traktandenliste mit den Anträgen wurde verteilt. Wer noch keine hat, kann sich melden und wird bedient.
- Einladung und Traktandenliste zur heutigen Gemeindeversammlung sind im Grenchner Tagblatt vom 23. November 2012 und auf der Homepage der Stadt Grenchen publiziert worden, unter Angabe von Ort, Datum, Zeit und Traktanden.
- Zur heutigen Gemeindeversammlung ist damit fristgerecht eingeladen worden und es kann über die traktandierten Geschäfte gültig verhandelt und Beschluss gefasst werden. Zu jedem Geschäft liegen die Anträge des Gemeinderates vor.
- Die Anträge der heutigen Versammlung sind mit den Akten ab Freitag, 23. November 2012, bis heute 17.00 Uhr, bei der Stadtkanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt.
- Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2012 ist vom Büro genehmigt worden und kann auf Wunsch eingesehen werden. Es ist ebenfalls unter www.grenchen.ch publiziert.

Administrative Hinweise:

- Die Votantinnen und Votanten sind gebeten, eines der Saalmikrophone zu benützen und zuhänden des Protokolls Namen und Vornamen zu nennen. Mikrophonträgerinnen sind die Auszubildenden Saskia Braga und Nadine Wegmann.
- Bei den Abstimmungen ist der am Eingang abgegebene Zettel gut sichtbar hochzuhalten, den Stimmentzählern wird dadurch das Auszählen erleichtert.
- Die Verhandlungen werden digital aufgenommen. Die Aufnahmen erfolgen nur zu Protokollzwecken.

Wahl der Stimmentzähler und Bestellung des Tagesbüros

Boris Banga schlägt der Versammlung folgende Stimmentzähler aus dem Wahlbüro vor:

- Roland Moser für den Referententisch, die Seitenestrate, sowie die Reihen 1 bis 10
- Béat Péteut für die Reihen 11 bis 19

Es erfolgen keine anderen Nominationen. Der Vorsitzende erklärt damit Roland Moser und Béat Péteut als stillschweigend gewählt.

Ferner weist er darauf hin, dass laut § 26 Abs. 2 der Gemeindeordnung die Stimmentzähler mit dem Stadtpräsidenten und der Stadtschreiberin das Tagesbüro bilden, das für allfällige Verfahrensfragen und die Protokollgenehmigung zuständig ist.

Genehmigung der Traktandenliste

Boris Banga stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Nachdem das Wort nicht verlangt wird, erklärt er diese als genehmigt.

- o -

Voranschlag 2013: Genehmigung des Voranschlages sowie Festsetzung des Steuerfusses und der Feuerwehrdienstpflicht-Ersatzabgabe

Vorlagen: GRB 2639/30.10.2012
Voranschlag 2013

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. David Baumgartner, Leiter Finanzen + Informatik, informiert über das an der Gemeindeversammlung zu beschliessende Budget 2013 der Stadt Grenchen. Sein Votum inkl. Folien sind den Beilagen 1-4 zu entnehmen.
 - 1.2. Im Namen und im Auftrag des Gemeinderates ersucht David Baumgartner, auf den Voranschlag 2013 einzutreten und den Anträgen des Gemeinderates zuzustimmen.
 - 1.3. Stadtpräsident Boris Banga dankt David Baumgartner für die detaillierte Ausführung und die geleistete Arbeit der ganzen Finanzverwaltung.
2. Eintreten

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.
3. Detailberatung

Der Voranschlag 2013 wird Seite für Seite durchgegangen.

 - 3.1. Laufende Rechnung
 - 3.1.1 Keine Wortmeldungen.
 - 3.2. Investitionsrechnung
 - 3.2.1 Keine Wortmeldungen.
 - 3.3. Festlegung Steuerfuss
 - 3.3.1 Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht ohne Gegenstimmen folgender

4. Beschluss

- 4.1. Der Voranschlag der Stadt Grenchen für das Jahr 2013 wird genehmigt.
- 4.2. Der Steuerfuss für das Jahr 2013 wird für die natürlichen Personen auf 124% und für die juristischen Personen auf 122% der einfachen Staatssteuer festgelegt.
- 4.3. Die Feuerwehrdienstpflicht-Ersatzabgabe wird für das Jahr 2013 auf 10% der einfachen Staatssteuer festgelegt. Minimum und Maximum richten sich nach dem Gebäudeversicherungsgesetz und den Ausführungsbestimmungen dazu.
- 4.4. Die Verwaltungsabteilungen sind gehalten, bei der effektiven Kreditbeanspruchung weitere Einsparungsmöglichkeiten anzustreben und insbesondere die tatsächliche Notwendigkeit von Anschaffungen jeweils eingehend abzuklären.

Vollzug: FV

Beilagen:

- 1 Eintretensreferat David Baumgartner
- 2 Folie Steuerertrag
- 3 Folie Entwicklung Nettoverschuldung / Nettovermögen
- 4 Folie Entwicklung Eigenkapital

Sämtliche Kommissionen
Sämtliche Verwaltungsabteilungen

9.2.1.6 / LM

Schlusswort des Stadtpräsidenten**1. Der Stadtpräsident hält folgendes Schlusswort:**

Nach der Behandlung der heutigen Traktandenliste können wir uns alle auf die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage freuen. Trotz Stress, trotz Alltagsproblemen und trotz relativ düsteren Aussichten gibt uns dieser Jahresabschnitt doch eine besondere Stimmung. Wir sollten mit unseren Gedanken - besser noch physisch - auch bei den Menschen sein, welche diese weihnachtliche Stimmung nicht erleben oder spüren können, weil sie in Not, Armut, Einsamkeit oder mit einer Krankheit leben oder persönliche Schicksalsschläge überwinden müssen. Alle, die davon nicht betroffen sind, sollten mit ihrem Leben zufrieden sein. Wir sollten uns Gedanken darüber machen, ob wir nicht mehr Grund für mehr Zufriedenheit mit dem Lebensumfeld und mit unseren Lebensbedingungen hätten. Ich war einmal ziemlich weit weg im Ausland und wurde mir dabei bewusst, wie sehr viele Menschen auf unserer Erde sich glücklich schätzen würden, unter unseren Lebensbedingungen leben zu können! Denken wir vermehrt an unsere Mitmenschen, denen dieses Glück nicht beschieden ist. Ich rufe deshalb unsere Einwohnerinnen und Einwohner auf, künftig etwas mehr Gemeinsinn zu zeigen und Grenchen als ihre Stadt, in der sie leben, zu betrachten und dort auch ihren Beitrag zu einem guten Zusammenleben zu leisten, Einzelinteressen den Allgemeininteressen unterzuordnen oder bei manchem Geschehen mehr Zivilcourage zu zeigen.

Ich danke den städtischen Angestellten sowie den Lehrerinnen und Lehrern für ihre Arbeit und für ihr Engagement. Ohne sie würde in unserer Stadt nichts mehr gehen! Ich danke den unzähligen Verantwortlichen und ehrenamtlich Tätigen in unseren Vereinen, Organisationen und Kirchen für ihr unermüdliches, selbstloses, ja aufopferungsvolles Engagement im Dienste der Allgemeinheit. Ihr Beitrag für die Stadt und für die Bevölkerung ist eine der wichtigsten und unverzichtbaren Säulen in unserem gut und harmonisch funktionierenden Gesellschaftsleben, das unsere Stadt unter anderem so lebenswert macht. Ich bedanke mich aber auch bei den Einwohnerinnen und Einwohnern für das vertrauensvolle und gute Verhältnis zu unserer Stadtverwaltung.

Ich wünsche Ihnen und der Grenchner Bevölkerung im Namen des Gemeinderates und ganz persönlich ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest sowie uns allen ein glückliches, erfolgreiches Neues Jahr!

Eintretensreferat des Finanzverwalters zum Budget 2013

Schon wieder ist ein Jahr vorbei. - Heute Abend beschliessen Sie das Budget 2013 der Stadt Grenchen. Ein Budget, das mit einem Defizit von 2.7 Mio. Franken rechnet.

Das vorliegende Budget 2013 ist das Resultat der Abteilungs-Eingaben, der Gruppenberatungen und des Beschlusses des Gemeinderates vom 24. Oktober 2012 zu Handen der Gemeindeversammlung. Die Hauptgründe für das vorerwähnte Budgetdefizit sind die höheren Kosten für die gesetzliche Wohlfahrt, d.h. für Sozialhilfe und für höhere Ergänzungsleistungen der AHV/IV. Die höheren Ausgaben für Soziale Wohlfahrt betragen rund 1.4 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget. Die ebenfalls höheren Bildungskosten von rund 0.7 Mio. Franken werden hauptsächlich durch die tieferen Lehrer-Subventionen des Kantons verursacht. – Auf der anderen Seite können die Finanzerträge und Steuern nur um ca. 1.0 Mio. Franken erhöht werden. Das Ergebnis im Voranschlag 2013 ist deshalb um rund eine Million Franken schlechter als im Voranschlag 2012.

Kurz ein paar Worte zur allgemeinen Wirtschaftslage: Mit einer Rezession ist dank der immer noch starken Inlandkonjunktur nicht zu rechnen. Für das Gesamtjahr 2012 erwartet das Seco ein moderates BIP-Wachstum von 1.0%. Damit hält sich die Schweizer Wirtschaft trotz klarer Abschwächung im europäischen Quervergleich weiterhin noch gut.

Die Einschätzung des Seco für 2013 bleibt fast unverändert. Unter der Voraussetzung, dass es eine Stabilisierung der Wirtschafts- und Finanzlage im Euroraum gibt, dürften sich die Perspektiven für die Exportwirtschaft leicht verbessern und der Schweizer Konjunkturmotor wieder Fahrt aufnehmen. In einem solchen Szenario wird für 2013 ein Jahreswachstum von 1.4% prognostiziert.

Die Einschätzung des Steuerertrages, insbesondere auch der juristischen Personen ist bekanntlich immer eine schwierige Aufgabe. Auch für 2013 wird das nicht einfacher: Die aktuellen kurz- bis mittelfristigen Prognosen der Firmen sind immer noch mehrheitlich positiv. Die Uhrenindustrie leistet dazu sicher ihren massgeblichen Beitrag. Für längerfristige Prognosen der wirtschaftlichen Entwicklung kann sich jeder selbst ein Bild machen und einen Blick in die bekannte Kugel werfen.

Damit komme ich zu den Ergebnissen des Budgets 2013, wie sie sich zusammengefasst darstellen. Das detaillierte Budgetbuch 2013 ist Ihnen beim Eingang abgegeben worden. Die wichtigsten Kennzahlen aus dem Budget 2013 werde ich Ihnen jetzt präsentieren:

Laufende Rechnung

- Bei einem gesamthaften Aufwand von 101.2 Mio. Franken und Total-Erträgen von 98.5 Mio. Franken beträgt in der Laufenden Rechnung der Aufwandüberschuss rund 2.7 Mio. Franken und fällt damit im Vergleich zum Vorjahresbudget rund 1.1 Mio. Franken schlechter aus. Dazu muss erwähnt werden, dass ohne die Auflösung des Liegenschaften-Fonds (welcher für Defizite eingesetzt werden kann) im Budget 2012 ebenfalls ein Defizit von 2.7 Mio. Franken bestanden hätte. Der Liegenschaften-Fonds steht damit zur Deckung von Defiziten für 2013 nicht mehr zur Verfügung.
- Die höheren Ausgaben für Soziale Wohlfahrt, höhere Bildungskosten bzw. tiefere Lehrersubventionen und andere Kostenerhöhungen konnten mit den höheren Steuern und Erträgen nicht kompensiert werden. Damit das Ergebnis wie 2012 erreicht werden konnte (ohne Berücksichtigung des Liegenschaften-Fonds), mussten weitere Sparmassnahmen durchgeführt werden.
- Die Abschreibungen von lediglich 8% auf dem Verwaltungsvermögen (ohne die Abschreibungen aus Vorfinanzierungen) sind im Ergebnis mit 2.8 Mio. Franken enthalten. Daraus ergibt sich ein Bruttoüberschuss von 0.1 Mio. Franken, also praktisch gleich wie im Vorjahresbudget.

Investitionsrechnung

- Bei der Investitionsrechnung sind Ausgaben von 9.5 Mio. Franken und Einnahmen von 2.0 Mio. Franken zu verzeichnen. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf rund 7.5 Mio. Franken. Von den 7.5 Mio. Franken sind 6.4 Mio. Franken ordentliche Investitionen ins Verwaltungsvermögen.

Finanzierungsergebnis

- Die im Vergleich zum Vorjahresbudget um 2.3 Mio. Franken höheren Nettoinvestitionen (inkl. Spezialfinanzierungen) von 7.5 Mio. Franken können nur zu einem kleinen Teil aus dem tieferen Bruttoüberschuss von 0.1 Mio. Franken finanziert werden. Es entsteht ein rund 2.4 Mio. Franken höherer Finanzierungsfehlbetrag von 7.4 Mio. Franken. - Um diesen Betrag nimmt die Fremdvverschuldung zu und das Nettovermögen ab. Es entsteht nach sechs Jahren wieder eine Nettoverschuldung. Pro Einwohner beläuft sich die Nettoverschuldung somit auf 306 Franken.
- Der Selbstfinanzierungsgrad von 1% liegt mit dem Bruttoüberschuss von 43'000 Franken praktisch auf gleich tiefem Niveau wie im Vorjahresbudget und entspricht dem Finanzplan für 2013, in welchem 3% prognostiziert worden sind.

GRUNDLAGEN

Das Budget 2013 wurde mit folgenden Grundlagen berechnet:

Steuern

Die Steuersätze sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. (NP 124% - JP 122% der einfachen Staatssteuer). Die letzte Steuersenkung ist per 2009 erfolgt - für NP und JP um je 2 Basispunkte. Die Feuerwehr-Ersatzabgabe beträgt weiterhin 10% der einfachen Staatssteuer.

Gebühren

Die Gebühren für die Abwasser- und Abfallbeseitigung bleiben ebenfalls unverändert. Eine Erhöhung der Kehrichtgebühren dürfte sich aber kurzfristig abzeichnen.

Besoldungen

- Für das Verwaltungspersonal ist im Budget keine Teuerung gerechnet.
- Die Besoldungen der Lehrkräfte, werden gemäss Verhandlungen mit den GAV-Vertretern ebenfalls keine Teuerung für 2013 erhalten.

Diverse

Der berechnete Subventionssatz des Kantons auf den Lehrerlöhnen reduziert sich ab 2013 von 23% auf 19%, was rund 550'000 Franken Mindereinnahmen bedeutet.

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sind aufgrund des Defizites auf das gesetzliche Minimum von 8% reduziert worden (normalerweise werden 10% budgetiert). Die Abschreibungen auf den Liegenschaften vom Finanzvermögen sind ebenfalls wegen des Defizites vollständig gestrichen. Das kann aber nur aufgrund der aktuellen Bewertung der Liegenschaften und Grundstücke so vorgenommen werden.

Nun weitere Ausführungen zu den wesentlichen Abweichungen zum Budget 2012:

Aufwand

- Der Gesamtaufwand nimmt im Vergleich zum Voranschlag 2012 um 0.6 Mio. Franken zu.

Personalaufwand

- Bei den Besoldungen des Verwaltungspersonales sind Mehraufwendungen von 0.3 Mio. Franken für Neueinstufungen, Pensenerhöhungen bzw. neue Stellen zu verzeichnen.
- Bei den Besoldungen der Lehrer beträgt der Mehraufwand rund 0.1 Mio. Franken für eine zusätzliche Kleinklasse und diverse Pensenanpassungen.

Sozialleistungen

- Wegen höheren Einkäufen in die Pensionskassen für angehende Rentner und Einkäufe wegen höheren Einstufungen sind die Sozialleistungen 0.5 Mio. Franken höher als im Vorjahresbudget.

Sachaufwand

- Der Sachaufwand nimmt um rund 0.3 Mio. Franken ab, dies hauptsächlich wegen tieferen Honoraren und Dienstleistungen und tieferen Energie- und Unterhaltskosten.

Passivzinsen

- Aufgrund der immer noch historisch tiefen Refinanzierungsmöglichkeiten und trotz höherem Finanzierungsbedarf fallen die Passivzinsen um 0.1 Mio. Franken tiefer aus als im Vorjahr.

Abschreibungen

- Die Abschreibungen auf den Liegenschaften im Finanzvermögen fallen mit 0.4 Mio. Franken weg. Mit der Reduktion der Abschreibungen von 10% auf 8% im Verwaltungsvermögen fallen weitere 0.3 Mio. Franken weg. Total also 0.7 Mio. Franken weniger als 2012.

Entschädigungen an Gemeinwesen

- Die tieferen Schulgelder für den auswärtigen gymnasialen Unterricht von 0.1 Mio. Franken, tiefere Schulgelder an Gemeinden und die HPS von 0.2 Mio. Franken und höhere Beiträge an die Sozialen Dienste Oberer Leberberg für die gesetzliche Sozialhilfe und Verwaltung von 0.5 Mio. Franken sind Ursachen der Mehraufwendungen von 0.2 Mio. Franken bei den Entschädigungen an das Gemeinwesen.
- Höhere Beiträge an den Kanton für Ergänzungsleistungen (0.6 Mio. Franken), für den öffentlichen Verkehr (0.3 Mio. Franken), an den Beitrag für die Pflegefinanzierung von 0.1 Mio. Franken einerseits und tiefere diverse Beiträge inkl. Finanzausgleich (0.4 Mio. Franken) andererseits ergeben total Mehraufwendungen von 0.6 Mio. Franken.
- Die Verrechnungen bleiben praktisch unverändert wie im 2012.

Ertrag

Die Abnahme beim Ertrag um 0.5 Mio. Franken beruht vorwiegend auf tieferen Beiträgen, Entgelten und der Entnahme aus den Spezialfinanzierungen (Auflösung Liegenschaften-Fonds im Vorjahr). Den Mehrertrag durch den um 1.8 Mio. Franken höheren Steuerertrag können diese Ertragsausfälle aber nicht ganz kompensieren.

- Auf den Steuerertrag komme ich anschliessend noch einmal zurück.
- Die tieferen Beiträge von 0.9 Mio. Franken sind primär durch die Lehrersubventionen von 0.6 Mio. Franken verursacht, welche ab 2013 von 23% auf 19% reduziert werden.

Steuerertrag

Juristische Personen

Bei den Juristischen Personen bleibt der Steuerfuss bei 122%. Die prognostizierte Erhöhung beträgt gegenüber dem Voranschlag 2012 1.5 Mio. Franken und gegenüber der Rechnung 2011 0.2 Mio. Franken und wird für 2013 mit total 16.5 Mio. Franken veranschlagt.

- Aufgrund der aktuellen Wirtschaftsprognosen und der eingeholten Auskünften bei den grössten juristischen Steuerzahlern ist der Steuerertrag geplant worden. Bei den verschiedenen Firmenkontakten hat sich gezeigt, dass sich die Auswirkungen des starken Frankens für die exportorientierte Firmen noch nicht negativ in den Büchern niedergeschlagen haben und die Auftragsituation, insbesondere in der Uhrenindustrie, nach wie vor sehr gut ist. Wir sind darum optimistisch, dass der geplante Steuerertrag für die juristischen Personen auch im 2013 erreicht werden kann. Zusätzlich ist anzumerken, dass aber einzelne Firmen Gewinnwarnungen für nächstes Jahr platzieren.

Natürliche Personen

Bei den Natürlichen Personen bleibt der Steuerfuss unverändert bei 124%. Basierend auf den aktuell eingeschätzten Steuern 2011 und den Wachstumsprognosen vom Seco von aktuell 1 bis 1.4% für 2013, planen wir die Steuererträge mit einer leichten Zunahme für das Budget 2013. Unter dieser Annahme ergibt sich für das Budget 2013 ein leicht zunehmender Steuerertrag von 41.2 Mio. Franken. Gegenüber dem Voranschlag 2012 bedeutet dies eine Zunahme von 0.3 Mio. Franken.

Die übrigen Steuern werden mit 0.5 Mio. Franken budgetiert. Gestützt auf den Informationsstand und mit dem Insiderwissen wird für 2013 ein gesamter Steuerertrag von 58.2 Mio. Franken erwartet. Im Voranschlag 2012 waren es noch 56.4 Mio. Franken und in der Rechnung 2011 56.7 Mio. Franken.

Investitionsrechnung

- Die Kreditbewilligungen für neue Objekte, welche demnächst realisiert werden, finden sich auf Seite 106 im Budget 2013. Netto sollen 3.2 Mio. Franken neue Kredite bewilligt werden.

Investitionsbudget

Das Investitionsbudget umfasst die im nächsten Jahr geplanten Ausführungen der bewilligten Objekte bzw. den entsprechenden Zahlungsbedarf für die Projekte im 2013. Details zu den geplanten Investitionen finden sich auf Seite 109-110 des Voranschlags 2013.

- Die ordentlichen Investitionen ins Verwaltungsvermögen zu Lasten der Steuern betragen netto 6.4 Mio. Franken.
- Zu Lasten der Spezialfinanzierungen sind Investitionen von netto 1.1 Mio. Franken geplant. Die Spezialfinanzierungen werden über Gebühren finanziert und betreffen die Abwasser- und Abfallbeseitigung.
- Ins Finanzvermögen werden netto 0.6 Mio. Franken investiert, insbesondere für energetische Sanierungen in die Liegenschaften am Hirtenweg 2/2a für rund 0.5 Mio. Franken.

Nettovermögen

Aufgrund der geplanten hohen Investitionen und des tiefen Bruttoüberschusses für 2013 wird das Nettovermögen per Ende 2013 in eine Nettoverschuldung von 4.9 Mio. Franken wechseln.

Eigenkapital

Das Eigenkapital reduziert sich per Ende 2013 um das prognostizierte Budgetdefizit 2013 von 2.7 Mio. Franken auf 28.0 Mio. Franken.

Das Eigenkapital von 28.0 Mio. steht für die Abdeckung von allfälligen Budgetdefiziten der kommenden Jahre zur Verfügung und ist trotz des Defizites von 2.7 Mio. Franken immer noch ein gutes Eigenkapital.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Resultat der laufenden Rechnung im Wesentlichen geprägt ist

- von der Pflegefinanzierung (seit 2012) von 1.4 Mio. Franken
- vom anhaltenden Wachstum im Sozialhilfereich bzw. den Ergänzungsleistungen AHV/IV
- vom tieferen Kantonsbeitrag für die Lehrerbesoldungen.

Das vorliegende Budget 2013 ist nach meiner Einschätzung dank der immer noch guten finanziellen Ausgangslage vertretbar. Aufhorchen lässt aber der erneut sehr tiefe Bruttoüberschuss von 0.1 Mio. Franken, womit die Investitionen bezahlt werden sollen. Die Folge davon ist ein markanter Anstieg der Fremdfinanzierung. Ohne die Einnahmen zu erhöhen, kommen wir nicht darum herum, die Kosten zu reduzieren. Erste solche Massnahmen sind eingeleitet worden und sollten sich ab

2013 entlastend in der laufenden Rechnung niederschlagen. Sollte die Wirtschaft in den nächsten Jahren einbrechen (was wir alle nicht hoffen) bzw. die Steuererträge, insbesondere auch die der juristischen Personen weniger ergiebig ausfallen, würde das massive und wahrscheinlich auch unpopuläre Massnahmen zur Folge haben!

Liebe Grenchnerinnen und Grenchner, ich bitte Sie im Namen des Gemeinderates, das Budget 2013 zu genehmigen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

4. Dezember 2012 / David Baumgartner, Leiter Finanzen + Informatik

GRUNDLAGEN VORANSCHLAG 2013

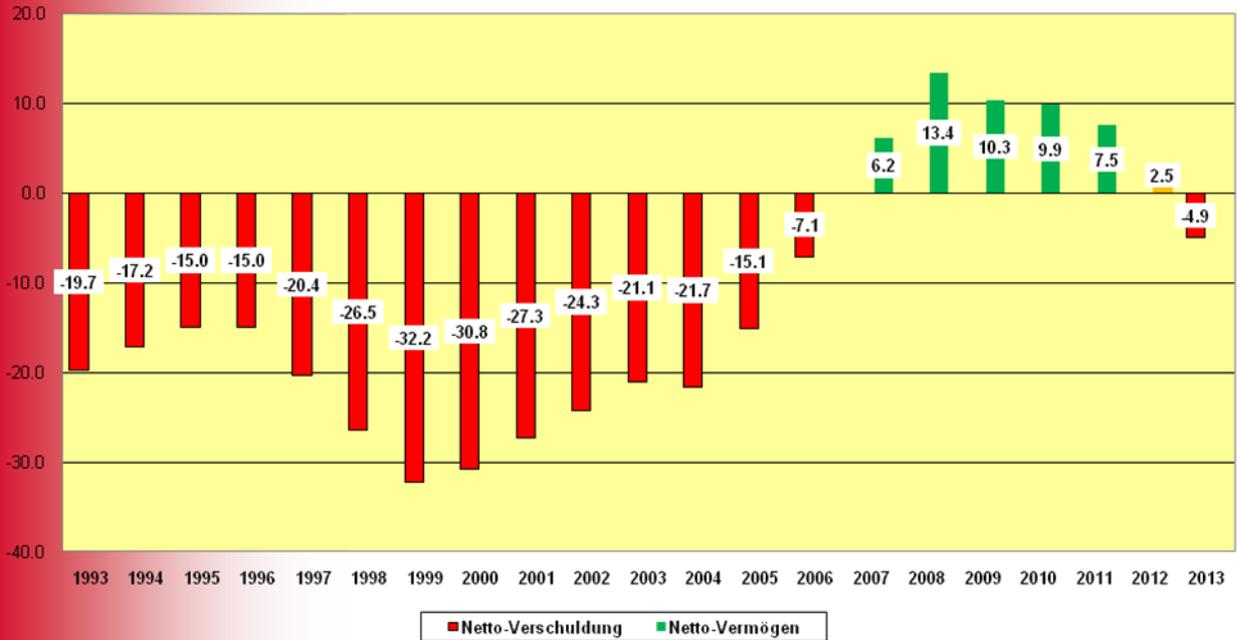
STEUERN

Steuerfuss Natürliche Personen	124 %
Steuerfuss Juristische Personen	122 %
Feuerwehr - Ersatzabgabe	10 %

GEBÜHREN

Abwassergebühren	2.10 CHF / m3
Kehrrichtgebühren: Haushalte	129.00 CHF
Betriebe mit Pauschale	198.00 CHF

**Entwicklung Nettoverschuldung / Nettovermögen
BUDGET 2013**
[in Mio. CHF]



**Entwicklung Eigenkapital
BUDGET 2013**
[in Mio. CHF]

